

Statistik informiert ...

Nr. 139/2017

10. Oktober 2017

Gesundheitsausgaben in Hamburg 2008 bis 2015

Ausgaben stetig gestiegen

Im Zeitraum von 2008 bis 2015 sind die Gesundheitsausgaben in Hamburg um 29,7 Prozent gestiegen. Das entspricht einer durchschnittlichen jährlichen Veränderung von knapp 3,8 Prozent. Der Anteil an den Gesundheitsausgaben in Deutschland blieb mit 2,1 Prozent in diesem Zeitraum konstant. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt (in jeweiligen Preisen) betrug im Jahr 2008 für Hamburg 5,8 Prozent und stieg bis zum Jahr 2015 auf 6,6 Prozent, so das Statisteamt Nord.

Im Jahr 2015 betragen die Gesundheitsausgaben in Hamburg insgesamt 7,1 Mrd. Euro. Im Jahr 2014 waren es knapp 6,8 Mrd. Euro. Das entspricht einem Anstieg von 5,2 Prozent, der damit stärker als im Bundesgebiet (plus 4,5 Prozent) ausfiel.

Sowohl in Hamburg als auch bundesweit trug die gesetzliche Krankenversicherung im Jahr 2015 – wie in den Vorjahren – das größte Ausgabenpaket. Sie war mit einem Anteil von fast 57 Prozent bzw. rund 4,0 Mrd. Euro an den Gesundheitsausgaben in Hamburg beteiligt. Im Vergleich zu 2014 wuchs dieser Bereich um 5,5 Prozent. Die Ausgaben der privaten Krankenversicherungen stiegen um 5,2 Prozent auf knapp 0,8 Mrd. Euro. Die privaten Krankenversicherungen waren damit zu gut einem Zehntel an den Gesundheitsausgaben in Hamburg beteiligt. Überdurchschnittlich stark stiegen in allen Bundesländern die Ausgaben der sozialen Pflegeversicherung. Der Anteil der sozialen Pflegeversicherung in Hamburg stieg von 2014 zu 2015 um 0,3 Prozentpunkte auf 6,6 Prozent und verbuchte mit einem Plus von 10,5 Prozent einen deutlichen Ausgabenanstieg. Der Zuwachs dürfte zum Großteil auf das erste Pflegestärkungsgesetz, das am 1. Januar 2015 in Kraft trat, zurückzuführen sein.

b. w.

– Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht –

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein – Anstalt des öffentlichen Rechts (Statistikamt Nord)

Vorstand: Renate Cohrs
Sitz: Hamburg
Standorte: Hamburg und Kiel
Internet: www.statistik-nord.de

Steckelhörn 12, 20457 Hamburg
Telefon: 040 42831-1766
Fax: 040 42731-3707
E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

Fröbelstraße 15-17, 24113 Kiel
Telefon: 0431 6895-9393
Fax: 0431 6895-9498
E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de

Bankverbindung:
Bundesbank Hamburg
IBAN: DE12 2000 0000 0020 0015 62
BIC: MARKDEF1200

Hinweise:

Die hier veröffentlichten Ergebnisse zu den Gesundheitsausgaben wurden von der „AG Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL), in der die Statistikämter von zwölf Ländern und das Statistische Bundesamt vertreten sind, ermittelt. Vergleichbare Länderergebnisse für alle sechzehn Bundesländer sowie methodische Hinweise sind unter www.ggrdl.de abrufbar.

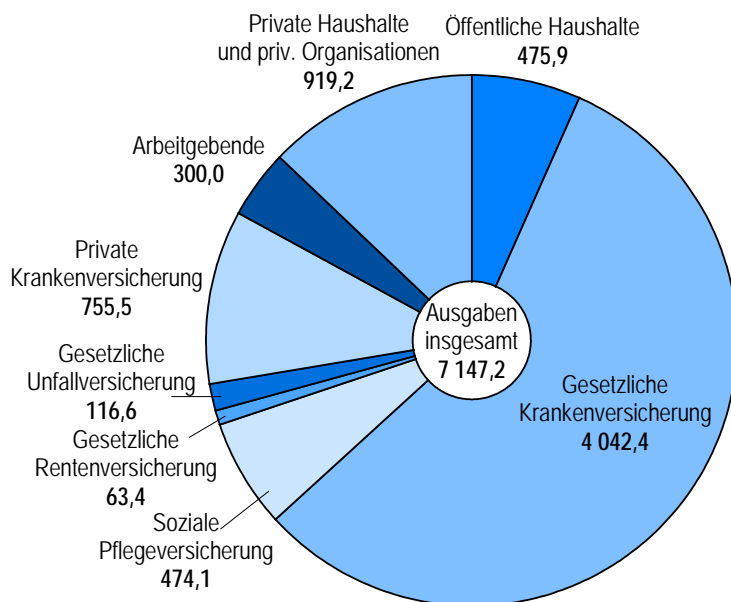
Kontakt:

Alice Mannigel
Telefon: 040 42831-1847
E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de

Fachliche Ansprechpartnerin:

Karin Budziszewski
Telefon: 040 42831-1836
E-Mail: karin.budziszewski@statistik-nord.de

Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Hamburg 2015 in Mio. Euro



Gesundheitsausgaben nach Ausgabenträgern in Hamburg 2008 bis 2015

Ausgabenträger	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
	Mio. €							
Öffentliche Haushalte	375,2	397,6	403,1	398,4	403,9	415,0	434,4	475,9
Gesetzliche Krankenversicherung	2.898,9	3.088,3	3.201,6	3.311,4	3.406,6	3.612,4	3.831,6	4.042,4
Soziale Pflegeversicherung	315,2	340,5	355,1	366,1	379,8	409,6	429,2	474,1
Gesetzliche Rentenversicherung	58,4	63,7	63,5	64,6	65,8	62,2	63,0	63,4
Gesetzliche Unfallversicherung	90,0	94,1	97,8	101,5	105,2	108,0	112,9	116,6
Private Krankenversicherung	589,2	622,2	647,9	678,5	686,4	712,6	718,3	755,5
Arbeitgebende	216,4	228,2	238,7	249,7	255,4	269,6	286,0	300,0
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	967,6	971,2	983,3	978,1	980,2	938,8	920,5	919,2
Insgesamt²	5.510,9	5.805,9	5.991,0	6.148,4	6.283,3	6.528,3	6.795,9	7.147,2
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Mio. €							
Öffentliche Haushalte	.	22,5	5,5	-4,7	5,5	11,1	19,3	41,5
Gesetzliche Krankenversicherung	.	189,4	113,2	109,9	95,2	205,8	219,2	210,8
Soziale Pflegeversicherung	.	25,4	14,6	11,0	13,8	29,8	19,6	44,9
Gesetzliche Rentenversicherung	.	5,4	-0,2	1,1	1,2	-3,6	0,8	0,5
Gesetzliche Unfallversicherung	.	4,1	3,7	3,8	3,6	2,9	4,9	3,7
Private Krankenversicherung	.	33,0	25,7	30,6	7,9	26,2	5,8	37,2
Arbeitgebende	.	11,8	10,5	11,0	5,6	14,2	16,4	14,0
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	.	3,6	12,1	-5,2	2,1	-41,4	-18,3	-1,3
Insgesamt²	.	295,1	185,0	157,5	134,9	245,0	267,6	351,3
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
Öffentliche Haushalte	.	6,0	1,4	-1,2	1,4	2,8	4,7	9,6
Gesetzliche Krankenversicherung	.	6,5	3,7	3,4	2,9	6,0	6,1	5,5
Soziale Pflegeversicherung	.	8,0	4,3	3,1	3,8	7,8	4,8	10,5
Gesetzliche Rentenversicherung	.	9,2	-0,3	1,7	1,9	-5,5	1,2	0,7
Gesetzliche Unfallversicherung	.	4,5	3,9	3,8	3,6	2,7	4,6	3,2
Private Krankenversicherung	.	5,6	4,1	4,7	1,2	3,8	0,8	5,2
Arbeitgebende	.	5,5	4,6	4,6	2,3	5,6	6,1	4,9
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	.	0,4	1,2	-0,5	0,2	-4,2	-2,0	-0,1
Insgesamt²	.	5,4	3,2	2,6	2,2	3,9	4,1	5,2
	Anteil an Insgesamt in %							
Öffentliche Haushalte	6,8	6,8	6,7	6,5	6,4	6,4	6,4	6,7
Gesetzliche Krankenversicherung	52,6	53,2	53,4	53,9	54,2	55,3	56,4	56,6
Soziale Pflegeversicherung	5,7	5,9	5,9	6,0	6,0	6,3	6,3	6,6
Gesetzliche Rentenversicherung	1,1	1,1	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9
Gesetzliche Unfallversicherung	1,6	1,6	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,6
Private Krankenversicherung	10,7	10,7	10,8	11,0	10,9	10,9	10,6	10,6
Arbeitgebende	3,9	3,9	4,0	4,1	4,1	4,1	4,2	4,2
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	17,6	16,7	16,4	15,9	15,6	14,4	13,5	12,9
Insgesamt²	100	100	100	100	100	100	100	100
	Anteil an Deutschland in %							
Öffentliche Haushalte	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,9	3,1
Gesetzliche Krankenversicherung	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0
Soziale Pflegeversicherung	1,6	1,7	1,6	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
Gesetzliche Rentenversicherung	1,5	1,6	1,6	1,6	1,5	1,5	1,4	1,4
Gesetzliche Unfallversicherung	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2
Private Krankenversicherung	2,4	2,4	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
Arbeitgebende	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,1	2,1
Private Haushalte und priv. Organisationen ¹	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,1	2,1	2,0
Insgesamt²	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1
	Anteil am BIP in jeweiligen Preisen in %							
Insgesamt²	5,8	6,3	6,3	6,4	6,4	6,4	6,5	6,6

¹ ohne Erwerbszweck

² Differenzen bei der Summenbildung sind auf Rundungen in den Berechnungsstufen zurückzuführen.

Hinweis:

Methodische Hinweise zur Berechnung der Gesundheitsausgaben nach Ländern finden Sie unter www.ggrdl.de

Quellen: Gesundheitsausgabenrechnung der Länder, Gesundheitsausgabenrechnung des Bundes; Berechnungsstand Februar 2017